

Geographien.
Chamberlain

hielt am Mittwoch abend in Gremio eine zweite große Probegand-
der Saug- u. a. er beuge Knieung vor den Deutschen, die
er für die wissenschaftliche Station der Welt halte. Er wolle seinen
Politik, aber eine Abreise fremder Kolonialge- England müsse der
Etablierung seiner Stadt- und Staatsverwaltung entgegenstellen.

56. Generalversammlung des Gustav
Adolf-Vereins.

W. Gamburg, 6. Okt.

In die freie und Constatstadt Gamburg ist heute der evangelische
Verein der Gustav Adolf-Stiftung eingezogen, um seine 56. Haupt-
versammlung zu feiern. Von allen Teilen des Deutschen Reiches
und der österreichisch-ungarischen Monarchie sind die Abgeordneten
der Saug- und Jagdvereine, sowie die Freunde und Mitglieder
des Vereins nach Gamburg geehrt. Der Central-Vorstand hatte
sich bereits am Nachmittage vorher im „Hotel St. Peterburg“ zu
einer Plenarversammlung zusammengefunden, in der namentlich über die
vom Central-Vorstand zu gewöhnlichen Unternehmungen Beschluß
gefaßt wurde. Daran schloß sich im „Rathsaal“ eine allgemeine
Versammlung zu gesamtlicher Begehung.

Um 3 Uhr nachmittags fand heute eine nichtöffentliche Ver-
sammlung der Abgeordneten im kleinen Saale des „Conventgartens“
statt. Auf Vorschlag des Sprechers Herrn D. Stogge-Rohrdam
wurde unter allgemeiner Zustimmung der Vorstände des Central-
Vorstandes, Herr Seemann, Herrmann D. Hart-Steinig, zum
Vorsitz der öffentlichen Versammlung durch Herrn Seemann, zum
seinen Stellvertreter wählte die Versammlung auf gleichem Wege
den Vorständen des Hamburger Musikvereins, Herrn Hauptpastor
v. Broder.

Herr von Holstmann einiger böhmischer Ge-
meinden spricht der Schriftführer des Central-Vorstandes, Herr
Sperrenentend D. Hartung. Nach längerer Debatte wird ein
Entwurf des Vorstehers einstimmig angenommen, der den ein-
seitigen Haupt- und Nebenzwecken die Einleitung einer außer-
ordentlichen Sitzung am 4. Nov. legt.

Es folgte sodann der mehrstündige Vortrag des Herrn De-
fensorial-Rats D. Dibelius: „Gustav Adolf-
Verein und Hindernisse“. Der padende Vortrag, den wir an
dieser Stelle lieber nur flüchtig wiedergeben können, hatte un-
geheure folgende Grundgedanken:

Die Kirche sollte nicht nur im Konfessions-Unterricht das
Pflichtgefühl der Vollkommenheit aller Evangelischen wecken,
sondern schon im Kindesalter auf die Lebenspflicht an den
bekanntesten Glaubensgrundsätzen hinwirken und schließlich am 31.
Oktober her einen Gedenktag (festlich) der Gustav Adolf-
Arbeit widmen; wo man aber das Jahrestag eines Gustav Adolf-
Vereins begehrt, da fehlt nirgends fernere ein besonderer
Sonder-Feiertag.

Die Schule sollte die von Schulandachten statthabenden, um den
31. Oktober her in solcher Stunde auch der evangelischen Diakonie
und der Gustav Adolf-Arbeit auf diesem Gebiete geben; sie sollte
im Lehrplan eine Stelle für christliche Liebeswerke und an diesen
Zeit auch eine Verbindung unserer Vereinsarbeit nicht fehlen
Zeit auch eine Verbindung unserer Vereinsarbeit nicht fehlen
Lehrbücher, die verwandten Fähigkeiten einen Mitschnitt widmen
konnten, auch ein Bericht über Arbeit und Ausbreitung der Gustav
Adolf-Arbeit aufgenommen werde.

Das Haus sollte, wenn für die Darstellungen unserer Liebes-
arbeit in diesen Tagen die besten Gelegenheiten sorgen, mit
solchen Willern der Jugend wie die öffentliche Liebe zu unseren
Glaubensgenossen in die Herzen prägen.

Diese von dem Herrn Defensorial-Rat vortragenden Wünsche
und einstimmige Annahme.

Nachdem schließlich Herr Pastor Schmeißer als Vortrager über
das dortige evangelische Diakonien-Mutterhaus berichtet und
dessen Unternehmung warm empfohlen hatte, schloß der Vorsteher
die Versammlung.

Um 7 Uhr abends begannen die Festgottesdienste, die in den
festlich herborgerichtetem Saal der Stadt gefeiert wurden. In
St. Petri predigte Herr Defensorial-Rat D. Haupt-Salle a. S.
Aus seinem Text, Römer 15, 29-30, sprach er das Thema:
„Der doppelt Segen, den wir von unserer Gemeinschaft erheben
— er liegt in dem, was der Verein bringt und was er von der
Gemeinde erhebt, in der eigenen Hand, die in der eigenen Hand
des sacra, die in großer Zahl aufgestellt und zur Verteilung
bestimmt waren. Herr Defensorial-Rat D. Dibelius-Dresden

nahe mit innigen Dankesworten diese reichen Gaben entgegen, die
in vielen Gemeinden der Diakonie heilige Wünsche erfüllen und
unwiderlichen Zuständen abhelfen werden.

In die Gottesdienste, die in allen Fällen schon von einer
zahlreichen Gemeinde mitwirkend schloß sich abends um
9 Uhr auch öffentliche Vorklänge in die Versam-
lungen der Mitglieder und Freunde des Gustav Adolf-Vereins.
Die eine dieser Versammlungen eröffnete im großen Saale
des „Conventgartens“ Herr Hauptpastor D. v. Gamburg nach
dem Gesange zweier Strophen des Liedes „Herr Herz vereint
zukommen“ mit einer Ansprache, in der er den Wunsch ausdrückte,
daß von dieser Tagung des Gustav Adolf-Vereins in der alten
Dankezeit auch Segen ausgehe nicht nur auf die feiernde
Gemeinde, sondern auf das ganze deutsch-evangelische Volk.

Als erster Redner des Abends sprach Herr Pastor D. S. e. m. a. n. über Christi. Der Redner erwähnte zuerst die nahe
Verhältnisse zwischen Gütie und Gamburg, indem er dankbar der
Wohltäter gedachte, die das evangelische Deutschland in einzelnen
Gamburgern gefunden hat und noch heute hat, und weist sodann
nach, wie die katechetische Unterweisung der evangelischen Kirche
unbedingt notwendig sei, um den Protestantismus und die deutsche
Nationalität unter der zweiten Generation in Gütie zu erhalten.

Herr Pastor Kappus von W. r. a. u. u. i. a. g., mit leb-
haftem Bändelweisen von der Versammlung begrüßt, erzählt von
dem Leben in den Bergen P. o. g. e. s., von den Sorgen und
Kümmern in demselben und wie er durch die Götter, von dem
modernen Leben der Städte und Wäldern. So stehen die Be-
wohner jener schönen Gebirge vielfach zwischen zwei Welten; die
einfach in Wäldern Gefährden aus einer „untergeordneten Welt“, die
hart auf sich abspiegt. Darum heißt es, glauben, hoffen und
lieben, denn das Leben der Götter ist ein Leben, das Leben
wird auch für die Armen, innerlich heimatlos gewordenen Bauern,
Tagelöhner und Holzschneide in der grünen Steiermark. — Reich-
tümlich schloß den überaus anregenden Vortrag.

Von den neuen protestantischen Gemeinden lenkte der folgende
Redner Herr Pastor Kappus die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die alt-evangelische Kirche
Siegenbürgens. Die rührende Aufzählung, die die Siebenbürgen-
Siedler für Kirche und Schule, für ihren Glauben und für ihr
deutsches Volkstum bezeugen, fand durch den Vortragenden beherden
Ausspruch und die Versammlung warmen Beifall.

Der Redner erwähnte die in Gütie einmündig versammelt
waren, deren Vortrag 102.20 Mt. betrug. Nachdem zwei Verse
des Liedes „Lobe den Herren“ gesungen waren, erhielt das Wort
Herr Oberlehrer Schulz aus Jägerndorf; derselbe
schloß in Worten, die von tiefer innerlicher Bewegung getragen
waren, die Notlage, in die die evangelische Gemeinde Jägerndorf
durch die gegenwärtige Wasserflutkatastrophe gebracht sei, und erbat
berühlig und dringend die Hilfe des Gustav Adolf-Vereins.

Als letzter sprach Herr Pastor F. i. e. d. r. i. c. h. über das
Wort der Conventualisation Spaniens. Das Schlüsselwort
Herr Pastor Kappus sprach über die Götter, über das Leben
„Lob, Ehr“ und „Preis sei Gott“ und nach einem Gebet des Herrn
P. K. ob. ging die Versammlung auseinander.

Gleichzeitig fand unter Leitung des Herrn Hauptpastors v. o. n.
B. o. e. d. e. r. im Götterischen Saale eine zweite Versammlung
statt. Der Vorsteher eröffnete die Versammlung, mit dem
Wunsche, daß die Tagung des Vereins einem jeden zur Bereicherung
seines inneren Lebens dienen und zum Gebet für die Noth der
Diakonie treiben würde. Herr O. p. e. n. h. o. f. f. - S. t. a. n. i. s. l. a. u.
berichtete von dem Kampfe der deutschen Protestanten in G. a. l. i. e. n.,
bei denen sich augenblicklich ein sehr schmerzliches Leben auszuwirken
sich. Er bittet um Unterstützung der Schulen und des Waisen-
hauses, um den Nachdruck in den katholischen Gemeinden der
deutsch-evangelischen Kirche zu erhalten.

Herr Pastor F. i. e. d. r. i. c. h. berichtet von der Gründung
der heutigen Gemeinde, von der Einrichtung einer Centralkirche für
nächstehende Gemeinden durch die Götter, sowie von einem Un-
glück der öffentlichen Meinung augenblicklich der Protestanten, der
sich daran zeige, daß die evangelische Kirche auch in diesem streifen
Anhangern gerinne. Herr S. t. a. n. i. s. l. a. u. sprach von dem vielfach
betroffenen Jüdischen des böhmischen Staates.

Herr Pastor K. o. n. i. g. e. n. b. e. r. g. sprach ein anerkennendes
Wort von den Notständen der westpreussischen Diakonie, namentlich
mit Rücksicht auf die Kinderzuzüge, und schloß dann den
Segen der Konfessions-Anhänger, namentlich für Mitleiden.
Herr S. t. a. n. i. s. l. a. u. überreichte die Größe der 12 000
hiesigen Kinderzuzüge, welche sich aus den Verfassungen des
16. Jahrhunderts noch erhalten haben, und klagt über den Mangel
an Theologen. Sein Vetter, Herr S. r. e. h. r. a. - J. a. c. o. b. s. -
Wärdern) hat um Mittel zur Anstellung eines Wärders und zum
Wart einer Kirche, welche durch die Ausdehnung seiner Parochie
seiner unabweislichen Notwendigkeit ist, einen von dem gegenwärtigen
schloß Herr Hauptpastor von Broder die Versammlung, die den
gerühmten Saal lieber nur zur Hälfte gefüllt hatte.

In dem Gedanken, daß sie ihn dann d. a. s. gehören
mußte, verlag er ganz, wie schloß sie in der Gegenwart mit
ihm umhlang.

Eines schönen Sonntags war er seiner Götterin arg in
die Quere gekommen und hatte sie durch sein unprogramm-
mäßiges Erscheinen gewunden, Gals über Kopf zu ver-
schwinden, da sie gerade an diesem Tage einen entsetzlich
dummen Vater als Raubtier mitnehmen wollte — es ging
die Sage von dreitausend baren giebeln Wert, die unserer
Harmonika da „in der Noth sitzen“.

Diese, das Studienmädchen, rächte sich bei dieser Ge-
legenheit für einige Grobheiten, die sie hatte einleiden
müssen, indem sie dem armen Sebaldis das ganze Negliger
der Kreuzfahrten ihrer Kollegen aufsähte und dann hoch-
erhobenen Lautes aus der Säugtheit entließ.

Mein Freund Sebaldis sah einige Tage lang wie ein
Käufchen Unklarheit. Da aber mitten in meine Verköstlich-
verfuche sagte er plötzlich ganz leutend:
„Das Bronchen hat sich sicher nur einen Spoh machen
wollen. Nennlich hat sie mich auch aus Versehen in'n Torweg
eingeperrt! Gott, sie hat eben nicht daran gedacht, daß man
bei's Militär Kasien kriegt für's Zuplatommen! Ach, nee,
die Liebe ist doch ne ganz allige Person!“

Ich hatte jetzt wirklich Mitleid mit diesem Märtyrer
seiner Missionen.
„Nieder Sebaldis!“ sagte ich, „solche Treue mu ß ja be-
lobt werden. Sagen Sie mir nur eins: Wollen Sie später
überdies kriegen oder Ohreigen geben?“

Mein Freund Sebaldis sah mich fallungslos an. In
seinen Augen, träumerischen Augen sah ich etwas auf, was ver-
dächtig ankam.
„Nun, über, Madame,“ flötete er. „Das Bronchen schlagen?
— Ach, nee, ach nee.“

Ich schämte mich jetzt. Aber welche andere Rede ich
auch anfang, mein guter Freund flörte mich wie eine ver-
fäppte Märberin an. Er schloß dann um das Haus herum,
bis seine Zeit abgelaufen war.
In seinen Augen glanzte schon wieder eine unerbittliche
Hoffnung. Bald war ja Kirmes in ihrem gemein-
samem Heimatsort — Kirmes, wo alle alte Liebe erneuert
wird. — Dann mußte alles wieder gut werden!

Kirmes ging vorbei, wie alles Schöne. Vorbei war die
ideale Aube, die drei Tage bei mir geblieben, Harmonika
wollte wieder am häuslichen Herd und weichte ihren Er-
innerungen Gefatomen von Tassen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Witten, 7. Okt. (S. r. a. n. d.) Bei dem heutigen Sonntag
aus unfehlbarer Ursache entzündeten Brande in Letztig wurde ein
Gebäude des Koffen Schömann zumteil eingestürzt. Fremde Hilfe
war gütlich vorhanden.

— Witten, 7. Okt. (S. r. a. n. d.) Im Sonntag
stille ein Festgottesdienst am Spinnrad bei Harnsdorf in dem Hause der
Gottlieb'schen um 10 Uhr. Als Redner das Göttermutter aufgeführt
habe, nahm ein feingebildeter Mann, der eine Hofe im Knopfloch trug,
das Rad und machte auf dem Wege vor dem Götterhofe Aufmerksam-
keit, wobei er so tat, als ob er noch nicht fahren könne. Wüßig schwing
er sich aber mit Götter auf das Rad und machte sich daran, das Rad
dann, nach altem Brauch der Witter des Abends nicht bemerkt hatte. Der
Bergung war von anderen Seiten beobachtet worden, die aber darin
nichts auffälliges gefunden. Ueber den Verbleib des Abends und des
Diebes ist noch nichts Näheres bekannt geworden.

— Witten, 7. Okt. (S. r. a. n. d.) In der letzten
Sitzung in fünf Sälen feierlich gehalten wurde. Vor einigen
Tagen wurde die Frau des in der Ritterstraße wohnenden
Zirkelmeisters B. sowie deren sechsjährige Tochter in das Stanten-
haus gebracht worden. Zwei Leutlinge des Benannten befinden sich
bestimmlich bereits im Krankenbette.

M. Götter, 7. Okt. (S. r. a. n. d.) Heute
um 11 Uhr wurden die heiligen Bewohner durch Feueralarm
gewart. Als die freiwillige Feuerwehre anrückte, stand die Scheune
des Hiesigenmeisters Götter in hellen Flammen. Durch das tat-
kräftige Eingreifen der Wehr unter der Leitung des Hiesigen-
beherrschers Herrn Wöhlhoff jun. wurde das Feuer auf den Brand
beschränkt. Die im herrschenden Sturm konnte leicht ein Zeit des
Dorres eingestürzt werden. Außer einigen Hühnern und Tausen
ist die ausgedehnte Ernte verbrannt. Auf welche Weise das
Feuer aufgenommen, ist noch nicht bekannt.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
der Vorsteher der Handelskammer, früher national-liberaler
Reichstagsabgeordneter für den Westfälischen Provinzial-Bezirk
Hohenstein, im Alter von 70 Jahren gestorben.

— Witten, 7. Okt. (S. r. e. d. i. c. h. e. r. I. n. g. l. u. d. s. f. a. l.)
In tiefer Betrübniß ist die Familie des Göttermeisters Kopp hierseits
verletzt worden. Gestern trugen auf dem Felde einige Kinder
Kartoffelkraut zusammen und ähneten es an. Das 7 Jahre
altwährende Göttermeisters Kopp kam dabei dem Feuer zu nahe und
die Weiber der kleinen gerieten in Brand. Hierbei erlitt das
Kind furchtbare Brandwunden; heute morgen wurde es von zwei
entsetzlichen Qualen durch den Tod erlöst.

W. Hiesigenstadt, 6. Okt. (H. e. b. e. r. a. n. d.) Der Wohnmutter
Johann Mey aus Hiesigenstadt wurde gestern nachmittags gegen 4 Uhr
bei Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

— Witten, 7. Okt. (S. t. a. b. t. a. t. a. d. J. a. e. r.)
Die hiesigen Hiesigenstadt, als er einem Uterzuge, welcher aus der Richtung von
Hiesigenstadt kam, ausweichen wollte, von dem aus der Richtung von
Hiesigenstadt kommenden Schnellzuge erfaßt und zur Seite geschleudert.
Der Tod trat infolge innerer Verletzung ein.

(Nachdruck verboten.)
Unsere Harmonika.

Novelle von Franziska Dum (Koblenz).

Eigentlich hieß sie Veronika. Aber dieser hypermoderne
Name schenkte uns ganz unumgänglich für dieses Wesen. Ich
taufte sie also in „Anna“ um. Aber die Freunde des Hauses
waren mir schon abgelenkt, und noch heute spricht man
von der „Harmonika“ fort.

Damals zeigte sie sich selten feil — entweder war sie
tief verstimmt oder schwebte in unbekanntem Regionen. In
beiden Fällen mußten es meine Gläser und mein Borzellan
büßen. Auch ich war damals selten feil. Die Spuren ihres
durchgreifenden Charakters zeigten sich sogar an den fogen-
namentlich unverwundlichen Metallen. Am besten hätte sie in
den Rahmen der Musikinstrumente gepaßt, als „Damsgeflügel“
irgend eines Ritters mit der eigenen Hand.

Am übrigen war sie eine männermordende Citre, eine
Messaime. Wie, weiß ich heute noch nicht. Ich fand sie
mordbischig. Aber es war eine Katastrophe, daß man sie nicht
über die Straße schiden konnte, ohne daß sie angebrochen
wurde. Natürlich immer in erhabener Weisheit, von Männern
mit einem schönen, sicheren Einkommen. Einmal war ihr
Opfer sogar ein Lokomotivführer erster Klasse! Das war
aber auch der Höhepunkt ihrer Triumphe.

Unter solchen Verhältnissen durfte man an Harmonikas
Ausgangstagen niemals auf irgend welche dienstliche
Leistungen rechnen. Die Hausfrau war feierlich, wenn sie
dann lo gegen Behn direkt die enge Treppe nach ihrem
schönen Kammerlein hinauf stieg, um von ihrer jüngsten Er-
oberung zu träumen. Am Montag prägte sie dann schon nach
einem neuen Hause an.

Er war daher ein staatliches Gefolge von sitzenge-
liebenden Anbeter, auf das sie zurückblicken konnte, als sie
endlich in den Hosen der Ehe einstieg und Wohnwärtersgattin
wurde.

Am diesem Tage gab es zwei glückliche Menschen: der
eine war ich, der andere — war Harmonikas Gatte, mein
guter Freund Sebaldis Meutenhagen.
Mein Freund Sebaldis war mir immer ein Räthsel. Ein
Hühner, blonder Mensch mit einem stillen, träumerischen
Gesicht — und er hing an meinen dunklen, vier Jahre
älteren Hausdrachen, wie Leander an Gerol! Sie konnte ihn
wunderlang kalführen, mit anderen ausfliegen: er hatte keine
Augen auf die Zukunft gerichtet, wie der Wälder auf Messal!

Wenn auch dieser Brückenbau, wie er jetzt geplant ist und zur Ausführung kommen soll, nicht oder wenigstens nicht so weit man das in der ganzen Gegend hochrechnen kann, doch endlich ein lang ersehntes und notwendiges Verkehrsmittel geschaffen wird. (Wagb. Zeitung.)

— Genf, 7. Okt. (F. u. C.) Am 4. Oktober mittags gegen 1/2 11 Uhr brach in dem an der Berlin-Wehrburger Eisenbahn gelegenen Werke Wölfer bei Wehrburg ein Feuer aus, das 3 mit Feuerzweigen gefüllte Säcken, sowie 3 Gasolampfen einäscherte. Das Vieh konnte sich an einem Schein retten. Erst um 4 1/2 Uhr nachmittags gelang es, den Brand zu lokalisieren; die Löscharbeit dauerte bis gegen Mitternacht. Der Schaden ist bedeutend, die Entschädigungsurteile bis jetzt nicht bekannt.

— Dersbach, 7. Oktober. (Wettf. u. Cholera.) In nicht weniger als 13 Häusern ist unter dem Befehlsgeschehne die Gefährlichkeit ausgebrochen.

B. Dessau, 8. Okt. (Streitumulte.) Infolge des großen mehrere Wochen dauernden Wasserüberflusses ist auch der große Geschäftsmann der Firma R. H. Sauer liegen geblieben, und die letztere hat sich daher eine größere Anzahl italienische Arbeiter kommen lassen. Diese treten am Montag in Arbeit und wurden ebenfalls, als sie den Bauplatz verlassen, von halb-wichtigen Büchsen und Frauen — die Streifen selbst hielten sich abwärts — insuliert, mit Not abgeworfen und angepöbeln. Am Dienstag abend sperrte die Polizei fünf Arbeiter in verriegelten Gefängnis abend sperrte die Polizei den Teil der italienischen Straße, weil die italienischen Arbeiter parkieren wollten, als jedoch die Anführer nicht ausweichen wollten. Dafür wurde sich ihre Zeit nun gegen die Polizei, welche sich weigerten, den Befehl auszuführen, doch wieder zu Verhandlungen fürchten mußte. Es wurden deren fünf vorgeführt. Ein nach Hunderten zählender Volkszettel begleitete die Anführer zum Rathaus, ohne jedoch einige Verweise auf Freilassung der Gefangenen zu unternehmen.

— Eisenach, 7. Okt. (Heber untern zweiten Bürgermeister) Wötter, dessen Erkrankung vor mehreren, ist nunmehr von Geheimrat Prof. Dr. Binswanger-Jena die Mitteilung eingegangen, daß Bürgermeister Wötter an einer schweren Gehirnleide erkrankt sei, daß sich aber über die Tragweite des Leidens noch kein endgültig Urteil fällen läßt.

— Gotha, 7. Okt. (Der Herrgott Karl Schwarz) von Sachsen-Saargau und Gotha, welcher während der Herbstferien im Schloße Reinhardtsbrunn bei Gotha Aufenthalt genommen hat, wird am 14. d. Mts. nach Wismar zurückziehen, um seine Unterthanen wieder anzuführen.

— Plauen i. Vogt., 7. Okt. (Verhaftung.) Der bisherige Direktor der Aktiengesellschaft Rats- und Pögelwerke Delmsky Arthur Böhm ist, wie der „Vogtländische Anzeiger“ meldet, auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft heute mittig verhaftet worden.

— Leipzig, 7. Okt. (Die Studierenden) die im kommenden Wintersemester die Universtität in Leipzig besuchen, werden auf den vorzüglichen Mittagsstisch aufmerksam gemacht, der im hiesigen E. v. G. Vereinslokal (Poststraße 14) reichlich und kräftig für den billigen Preis von 60 Pf. in einem geräumigen, freundlich ausgestatteten Saal geboten wird. Am Gesellschaft liegen 900 Tagesblätter, darunter auch die „Vollzeitung“.

— Dresden, 7. Okt. (Sturmshaden) Heute vor-mittag führte infolge des Sturmes das 4. Stodwehr hohe Gerüst des Neubaus des städtischen Volkshauses an, auf dem sich 19 Mann befanden. Hierbei wurden 3 Mann getötet und 4 schwer verletzt. Die Besatzung wurde nach dem Sturz ins Wasser geworfen.

Sächsisch-Preussische Lehrerverammlung.

Die 31. Hauptversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen wurde heute vormittag 9 Uhr im „Schützenhaus“ von Wehrburg, Leber & Co. in Leipzig eröffnet. Er begrüßte die von über 900 Personen besetzte Versammlung in freundlicher Weise und dankte besonders dem mit anwesenden Bürgermeister Knobloch, Superintendenten Köhndorf, beide von Wehrburg, und Landtags- und Reichstagsabgeordneten Scherz-Weidinger für ihre Eröffnung. Dem erst von langem abwesendbleibenden Rektor a. D. Dietrich aus Halle, einem Mitglieds des Lehrerverbandes, widmete der Vorsitzende ehrenvolle Worte für seine der Schule und Lehrerschaft gemachten Dienste. Die Anwesenden ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den

nicht, ob sie dem getreuen Logenbrüder oder dem angenehm temperierten Selbstmordwasser gatten.

„Anna,“ sagte ich dornwurzvoll, „der arme, arme Sebald! Wenn Sie das so auf dem Gewissen hätten!“

„Harmonika gucke verächtlich die Mädchen. Vollständig jenseits von Gut und Böse!“

„Goll schwimmen,“ sagte sie grausam und stolz, „Meinewegen bis Holland. Das Wasser ist ja warm!“

„In dieser Woche erfuhr unsere Harmonika zum ersten Male den Reich der Güter. Sie hat alle ihre Hoffnungen auf einen mittelmäßig hübschen „Scherscher“ gesetzt —

oder vergebens. Merkwürdigerweise zu einer Zeit, da diese sich ein ganz unverständliches, weiß und himmelblau getreiftes Katzentierchen angeschafft hatte und gegen Abend in einer Urfrage fand, auszugehen. Meine Rüche gleich in jener Woche dem Miniaturer in Worms, da sich die Königinnen stritten — auch um einen Mann!“

Am Sonntag merkte ich in Harmonikas finsternen Zügen die Festigkeit eines unabänderlichen Entschlusses. Am Nachmittage erliefen sie dann frühzeitig mit einem Teint, so marmoriert wie die Seifenauge, mit der sie sich bearbeitet hatte. Dazu hatte sie ihr allerbestes „Grünes“ an, und eine fast orangefarbene Nalstschleife. Sie war indeß trotz dieser Pracht herablassend genug, mir mitzuteilen, daß sie erst am anderen Morgen wieder antreten wolle.

„Nämlich, der Sebald hat auch Urlaub,“ geruhte sie hinzuzusetzen. Ich hörte sie fragen an. Aber sie setzte sich mit der ihr eigenen fowandenen Gleichgültigkeit über meine sämtlichen Gefühle weg und verstand.

Diesmal wurde Nachfirmes so gründlich gefeiert, daß mein Freund Sebald noch sechs Wochen nachher an Rippenfellentzündung im Raqqarett lag und dann als dienstuntauglich entlassen wurde. Aber er hatte geglaubt!

Eines schönen Tages überstrahlte Harmonika mich abermals.

„Wenn Sie dem Herrn vielleicht sagen würden, daß er ein gutes Wort für uns einlegt, daß der Sebald die Stelle an der Wahn wieder befähigt, so könnten wir heiraten. Meine Schwester käme dann zu Madame.“

Da so über mich verflucht worden, blieb mir nichts übrig, als mich daran zu ergeben. Nachher wurde mir auch diese Harmonika mit ihrem reinen Stimmungswesfel ein etwas unbedeutendes und höfliches Instrument geworden.

Ich habe ich einen Kleberfleck an der Weste auf ihrer Schöße. Hier habe ich die hübscher gesehen, wie mit dem Stränge dieser Wahnvorstellungen auf ihrer dunklen Stirn! Aber

Sie. Darauf begrüßten Superintendent Köhndorf und Lehrer Schinde, letzterer im Auftrag des Lehrerverbandes, die Versammlung. Er schied nunmehr Herrsch Köhndorf aus, ließ das Wort an seinem Vertreter: „Die Schulaufsicht.“ Der Referent begründete die folgenden Leitsätze:

1. Der Lehrerstand ist ein selbständiger Stand a) durch die Selbständigkeit seines Berufs; b) durch die Wichtigkeit seiner Arbeit.

2. Der Lehrerstand handhauert die Anerkennung seiner Selbstständigkeit durch Bewahrung des Rechts, seine beruflichen Angelegenheiten selber zu leiten und zu pflegen.

3. Der Begriff der Schulaufsicht im Sinne von Schulleitung und Schulpflege zerfällt vom Schulaufsichtlichen Charakter des Stimmens, modus in welchem, aber er im praktischen Schul-dienst besteht, und bedingt Schulaufsichtsgebiete von möglichem Umfang.

4. Die Ortschulbehörde des Reiches müssen lehren wie als unweigerlich mit der Selbständigkeit unferes Standes ab.

Die Ausführungen wurden von der Versammlung mit Beifall aufgenommen.

Die sich anschließende Debatte war sehr lebhaft. Die Versammlung entschied sich hierauf nach der allgemeinen Besprechung zu einer bloß-nahmigen der Beschl.

Aber das zweite Thema: „Das Schulunter-haltungsgesetz“ referiert Lehrer Friedrich-Lemmer. Er bezieht sich auf den Stand der einschlägigen amtlichen Verhandlungen den historischen Wegweg der Schulleiten und zeit, wie durch die heutigen Verhältnisse sich dieselben zumal in Ostprovinzen nahe andauerlicher Größe fest zu stellen. Anselm von Gersdorff fassen hier weitere die Führer von Patronaten und Schulgeboten den politischen Gemeinden gegenüber im Vorkang, und alle diese Zustände erforderten ein Schulunterhaltungsgesetz. Von den mit-telst schweren Prüfungen des Reiches erwidert er nicht. Die Sonderrechte der Kreisstädte seien aufgehoben. Die Schulaufsicht erfährt eine gleichmäßige und planvolle Regelung ihres Dienst-einkommens. Die jetzigen Verhältnisse hinsichtlich des Schulinteresses (Bewerbsamt, Stellenwechsel, Landflucht), sind eine stete Quelle berechtigter Klagen der Lehrer und vieler Streitig-keiten mit den Gemeinden oder Kreisstädten der Gemeinden gegen die Vorstände. Eine Revision des Schulunterhaltungsgesetzes wird bald erfolgen. Möge das Schulunterhaltungsgesetz, so wünschte der Referent am Schluß seiner Ausführungen, dazu die Mittel bereit stellen.

Der Vortragende hatte seinen Darlegungen eine Reihe von Forderungen zu Grunde gelegt, die aus den Beschlüssen nicht hervorgeht und auch nicht angenommen, da man dem Vorleser des Reiches Kom-muners-Bericht beifolgte, den Vortrag so anzufassen, als habe er orientieren wollen. Zugleich wurde aber auch der vom Rektor Sommer gemachte Vorschlag aufgegeben, daß die einzelnen Kreis-verbände sich nun veranlassen lassen müßten, sich mit dem erarbeiteten Entwurf einzulassen zu befragen. Demnach wurde die Zusammenkunft eröffnet mit der Vorleser des Reiches mit herzlichem Dank an die gastfreundliche Stadt Gera, deren Behörden, Bürger, Schöffe, Ehrenräte und Lehrer, sowie an die Referenten die Versammlung, deren ca. 1100 Mitglieder trotz der beschränkten räumlichen Verhältnisse zu zahlreichem Besuch erschienen waren. Das 11 Uhr vereinigte sich eine Anzahl Teilnehmer zu einem Festmahle im „Schützenhaus“.

Während der Hauptversammlung fanden auch einige Neben-bera-m-lungen statt. So hielten die nach dem System Stolz-Scherr best. Gabelberger Genossenschaftlichen Lehrer Ver-sammlungen ab, bei denen Vorträge gehalten wurden.

Der Verein zur Förderung des Lehrernunter-richts in der Provinz Sachsen tagte unter dem Vorsitz des Reichsleiters Meindorf-Eisenburg. Auch Beschlüsse soll im nächsten Jahre eine Ausstellung von Schülerleistungen veranstaltet werden, die in der Hand der neuen preussischen Lehrpläne und Lehrmittelerkenntnisse für den Lehrernunter-richt anzuwenden sind. Ferner wurde dem Antrage Geraer-Kreis-Eisenburg zugestimmt, daß man bei der zukünftigen Wahl der persönlichen Schritte tue, damit bei der Einberufung staatlicher Beauftragter vornehmlich Mitglieder von Lehrernvereinigungen berücksichtigt werden.

Lehrer Stitzinger-Könnigsberg kündigte an, daß er im nächsten Jahr seinen Vortrag über die Schulunter-richt nach dem Berliner Lehrplan.

Eine weitere Versammlung vereinigte Interessenten von wissenschaftlichen Kursen und Vorlesungen. Ein lebhafter Gedankenaustausch stellte als bedeutsamste besonders hin: 1. Man nehme jetzt nur ein halbes Jahr Gehalt, damit der Vortragende das Beste möglichst erschöpfen kann. 2. Man verleihe den Vortragenden, nicht allzu populär zu reden, nicht zu sehr an der Oberfläche und bei der Einleitung zu bleiben. 3. Man mache sich nicht, die Vorlesungen auch Nichtlehrern zugänglich zu machen.

auch noch in einem seltsamen Menschen, wie meinen Freund Sebaldus Neutershan!

„In meine Nähe zog selbiger Friede ein. Harmonikas Schwester war merkwürdigerweise ein so stilles, sanftes Mädchen, daß sie erklärte, man stürbe vor Langeweile. Und da sie sie liebte. Früher wäre doch immer Leben gewesen!“

„Etwas ein halbes Jahr später fand ich den jungen Ehemann bei seiner Schwägerin in der Küche sitzen. Er sah zehn Jahre älter aus.“

„Aber, Sebald,“ sagte ich ganz erschrocken. „Was haben Sie denn gemacht? Sind Sie krank?“

„Ach nein, Madame,“ lächelte er müde. „S ist nur ein bißchen viel, nachts an der Barriere und tags Kartoffeln ausmachen.“

„Irgend etwas in seinem träumerischen Blick war verändert. Aber was?“

„Ja, ja, Madame,“ fuhr er langsam fort. „Das ist ja wohl noch das alte Pläzchen, wo ich so oft beim Brönden gewesen. Aber das Brönden hat sich geändert! Gütig ist es wie 'ne Willensphlange! Wenn Sie mal mit ihm reden wollten! Nun wirft sie mir ein einmal alles an'n Kopf, daß ich noch froh bin, wenn ich an der Schranke und 'n Kartoffeln bin. Ach herjeß, herjeß! Dürreigen hat sie mir auch angeboten.“

„Nun, wenn sie sie nur anbietet —“

„Da sah mich Sebaldus Neutershan mit einem Blick an — einem Blick, der deutlich genug sprach, daß Harmonikas Dreyer, meinem Freunde wohlbekanntes Fräulein am Baume der Erkenntnis geworden waren.“

„Ja, mein lieber Freund — da kann ich Sie nur daran erinnern, wie ich Sie auf derselben Stelle gefragt habe, ob Sie lieber Dreyer kriegen oder geben wollen? Einer muß der Mann sein und der Herr im Hause. Wo sie oder Sie.“

Er schüttelte trübsal den Kopf. „Dann also sie,“ mur-melte er ergeben. „Da ist nichts zu machen. Früher wollt ich in'n Wehen gehen, weil ich sie nicht kriegen. Jetzt, weil ich sie habe. Aber das geht nun auch nicht — wegen ihr. Adieu, Madame. Und schon Dank auch!“

Er ging. Und jetzt mußte ich auch, was in seinen Augen fehlte. Die Hoffnung war's, die ihn sonst über alle Stürme von Veronikas wildwüchsiger Bergangenheit sie-glich hinweggetragen. Sebaldus Neutershan's Leidstürm-flamme war jämmerlich erloschen.

den Umständen gegenüber möge aber betont werden. Fast derselbe Erfolg ist nicht den Hauptstad haben, greifbare personliche Erfolge zu liegen.

Briefkasten.

— Leipzig-Kaufhaus. Der Bekannte, für die Interessen der Land-wirtschaft, energisch einsetzende Rittergutsbesitzer, Herr v. Müppel ist, wie wir schon vor ca. 14 Tagen mitteilen, zumOLONOMAT ernannt.

Landesamt.

Halle (Stb), Steinweg 2. Wohnungen vom 7. Oktober 1903. Aufgehoben: Der Dampfseilreiner Heinrich Köpfer, Pfaffen-straße 4 und Anna Lupe, Nr. Schloßgasse 14. Der Handarbeiter Otto Wösch, Friedrichstr. 1 und Franziska Angermann, Nr. Schloßgasse 5. Der Kaufmann Franz Heider, Leipzig-Lindenau und Marie Zimmermann, Pottsdorferstr. 6.

Erhöht: Der Keller Otto König, Ratzeburgerstr. 3 und Emma Tzier, Nr. Märkerstr. 31.

Abgehoben: Der Polizei-Sergeant Louis Haack, Albert Schmidt-straße 6, T. Umkle. Dem Bauarbeiter Ludwig Hub, Mühlbergstr. 5, E. Ludwig. Dem Fabrikarbeiter Gustav Bachmann, Ritzner-straße 8, E. Werner. Dem Bauarbeiter Wilhelm Weber, Unterlan 8, E. Mar. Dem Schloffer Wilhelm Krieg, Lummitz 105, T. Margarete.

Abgehoben: Des Fleischer Kurt Moritz Christoph Wina, Nr. Schloßgasse 39, T. Rüdigerstr. 11. Des Handarbeiters Friedrich Schöpe, S. Kurt, 3 Wöden, Marktstr. 32. Des verfr. Gehilfen Ferdinand Schaller, E. Fritz, Friedrichstr. 1. Des Handarbeiters Paul Wendig, S. Otto, 6, J. Dierstaubei, 14. Des Fabrikarbeiters Traugott Wierig, Christoph Ernststr. geb. Wilsdorf, 60, J. Almit.

Kreisnützige Aufgehoben: Der Arzt Dr. med. Rudolf Müller, Halle und Olga Biedel, Eisenberg. Der Farmer Richard Adamer, Krüger-Wohlsch und Anna Gräßl, Eisenberg. Der Fabrikarbeiter Ernst Böhm, Eifen und Wilma Biesemann, Jerichow. Der Bier-brauer Rudolf Weismann, Halle und Selma Göring, Hohenfeld. DerOLONOMATgehöriger Berthold Widmer, Halle und Antoinette Hoff, Bogesberg.

Abgehoben: Dem Bauarbeiter Otto Karth, Reiterstr. 26, T. Hse. Dem Fleischermeister Karl König, Nr. Golestr. 35, S. Paul. Dem Kaufmann Friedrich Heiligbrod, Hatz 21, E. Georg.

Abgehoben: Des Maschinenführers Richard Barth, T. Anna, 1, J. Wörthstr. 11. Des Terrazzoarbeiters Otto Ernst, S. Otto, 1, Wöden, Gabelbergerstr. 16. Des Bauarbeiters Gustav Schmidt, T. Eise, 3 Wöden, Hülstr. 1. Des Papierfabrikarbeiters Max Böck, S. tatzg., Gabelbergerstr. 22.

Erhöht: Die Gattin und Hausfrau: Dr. Walter Oberhelten; die Gattin und Hausfrau: Otto G. Hermann; die Gattin: Gertrud Schneider; die Gattin und Hausfrau: Hedwig Ströben, sämtlich in Halle a. S. Die die Wohnen betreffenden Angaben sind nicht präzis, indem teilweise die die Wohnen der Gattinnen in Halle a. S. zu verstehen.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Wohnungen vom 7. Oktober 1903. Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Hugo Graf, Braudwitzerstr. 5 und Auguste Krefmann, Gabelbergerstr. 24. Der Schreiner Otto Koch, Wittenbergstr. 20 und Luise Riegel, Reiterstr. 9. Der Kaufmann Joachim D. Schwen, Dessau und Hedwig Böhm geb. Wötter, Richard Wagnerstraße 34.

Abgehoben: Dem Bauarbeiter Otto Karth, Reiterstr. 26, T. Hse. Dem Fleischermeister Karl König, Nr. Golestr. 35, S. Paul. Dem Kaufmann Friedrich Heiligbrod, Hatz 21, E. Georg.

Abgehoben: Des Maschinenführers Richard Barth, T. Anna, 1, J. Wörthstr. 11. Des Terrazzoarbeiters Otto Ernst, S. Otto, 1, Wöden, Gabelbergerstr. 16. Des Bauarbeiters Gustav Schmidt, T. Eise, 3 Wöden, Hülstr. 1. Des Papierfabrikarbeiters Max Böck, S. tatzg., Gabelbergerstr. 22.

Erhöht: Die Gattin und Hausfrau: Dr. Walter Oberhelten; die Gattin und Hausfrau: Otto G. Hermann; die Gattin: Gertrud Schneider; die Gattin und Hausfrau: Hedwig Ströben, sämtlich in Halle a. S. Die die Wohnen betreffenden Angaben sind nicht präzis, indem teilweise die die Wohnen der Gattinnen in Halle a. S. zu verstehen.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Wohnungen vom 7. Oktober 1903. Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Hugo Graf, Braudwitzerstr. 5 und Auguste Krefmann, Gabelbergerstr. 24. Der Schreiner Otto Koch, Wittenbergstr. 20 und Luise Riegel, Reiterstr. 9. Der Kaufmann Joachim D. Schwen, Dessau und Hedwig Böhm geb. Wötter, Richard Wagnerstraße 34.

Abgehoben: Dem Bauarbeiter Otto Karth, Reiterstr. 26, T. Hse. Dem Fleischermeister Karl König, Nr. Golestr. 35, S. Paul. Dem Kaufmann Friedrich Heiligbrod, Hatz 21, E. Georg.

Abgehoben: Des Maschinenführers Richard Barth, T. Anna, 1, J. Wörthstr. 11. Des Terrazzoarbeiters Otto Ernst, S. Otto, 1, Wöden, Gabelbergerstr. 16. Des Bauarbeiters Gustav Schmidt, T. Eise, 3 Wöden, Hülstr. 1. Des Papierfabrikarbeiters Max Böck, S. tatzg., Gabelbergerstr. 22.

Die Merseburger Filiale der Gattlichen Zeitung befindet sich in Gottshardstr. 45 bei Carl Wendel.



Auto Lauro herrscht im Hause bei täglichem Genuss von Quaker Oats—nur echt in Packeten mit der Quaker Schutzmarke. Für die Familie schmackhaft, stärkend und leicht verdaulich. Für die Küche leicht und mannigfaltig zu zubereiten.

Quaker Oats

Zu bequemem Zubereiten ohne Petroleum und ohne Anschlag alle nötigen Utensilien und unterirdischen Gefäße, Messer, Behälter und Gießkannen für jeden Mann, Besondere Anweisung über die Zubereitung, auch in der Küche, sind in jeder Packung beifolgend. Vermittler für alle Angaben zu günstigen Bedingungen gesucht. (3825)

Otto Kummer, Spezial-Geschäft seiner Geister und Glasbrenner Tischgeschaffen. 3835 Poststraße 10. Moderne Zimmerbrenner.

Vom Mittwoch, den 7. bis Dienstag, den 13. Oktober liegt in meinem Geschäftshaus wieder eine schöne, gediegene

Brant-Ausstattung

aus, deren Besichtigung ich empfehle. (4260)

H. C. Weddy-Pönicke.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden sowie werthen Interessenten bringe ich hiermit zur Nachricht, daß ich mit
Spezial-Betten-Aussteuer-Geschäft
 von Poststraße 18 nach **Schmeerstraße 2** verlegt habe.
Gustav Jahme.

[4235]

Stadttheater in Halle S.
 Freitag, den 9. Oktober:
 27. Ab. Vorst. 3. P. Beamtent. gütig.
Der Troubadour.
 Oper in 4 Akten von G. Verdi.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Sonnabend: 1. Cyclus-Abend:
 Die Zwillinge. Vorst. Die Geschwister

Neues Theater.
 Direction: E. M. Mauthner.
 Freitag, den 9. Oktober, 10. Ab. 8.
Gaßpiel Louise Dumont
 vom Deutschen Theater in Berlin
 und dem **Liebmann-Ensemble**,
 3. 1. Mal: **Thämas**. Vorst. 11.
 Sonnabend: Der blinde Passagier.
 (4230)

Walkhalla-Theater.
 Direction: Rich. Habort.
 Allabendlich das große
Gala-Programm.
 6 Tourbillons G.
 Quartette Legay.
 Tobias Wilhelm-Truppe
 - 10 Personen. -
 Arras u. Allee.
 The 2 Hülgers.
 James Basch.
 Kitty Whost.
American-Bioscope.
 Biensucht in 15 Bildern.



Neuheiten in Damen-Küten,
 Pariser u. Wiener Original-Modelle.
Hervorragend schöne Sortimente
aller Saison-Neuheiten der Putzbranche.
Kinder-Hüte für jedes Alter, sehr preiswert.
 Schleier, Blumen und Federn.
 Straussfeder-, Marabut-Boas und Stolas.
Schneider & Kaase, Gr. Steinstr. 83.
Die Verkaufsräume sind durch unseren neu eingerichteten Spezial-Modell-Salon bedeutend erweitert worden.

Auswärtige Theater.
 Freitag, den 9. Oktober 1903:
 Getzys (Neues Theater): Tobenarin;
 Leipzig (Altes Theater): Das Tal
 des Lebens.

Arnold Obersky,

Inh.: Kath. Vieweg,
 Feinstes Korsett-Spezial-Geschäft am Platze,
 Halle a. S., Grosse Steinstrasse,
 Ecke Kleinschmieden.
Spezialität:
 Anfertigung von Korsetts
 nach Mass
 in französischen und deutschen
 Façons. [4242]
Separate Salons
 zum Anprobieren.
Reform-Korsetts
 in grosser Auswahl.
 Elegante Korsetts aus dem Schaufenster besonders preiswert.



Ratskeller-Restaurant

Freitag, den 9. Oktober a. c.
 von abends 6 Uhr an
geschlossen.
 [4256]

Die fünfzehnte ordentliche General-Versammlung der Hildebrand'schen Mühlenwerke

Aktien-Gesellschaft zu Billberg
 findet am Dienstag, den 27. Oktober 1903, mittags 12 Uhr
 in Halle a. S. im „Hotel zur Stadt Hamburg“ statt.
 Tages-Ordnung:
 1. Vorlegung der Bilanz, sowie des vom Vorstande erstatteten
 Geschäftsberichts für das Jahr 1902/1903. Bericht des Auf-
 sichtsrats.
 2. Feststellung der Dividende.
 3. Entstellung der Entlassung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.
 4. Aufsichtsratswahl.
 Zur Abmahnung in der General-Versammlung sind nach § 24
 des Statuts diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien bei der
 Gesellschaftskasse in Billberg, oder dem **Deutschen Bau-Verein**
 von **Kulisch, Kompf & Co.** in Halle a. S., oder den
 Herren **Hardy & Co., G. m. b. H.** in Berlin bis einschließlich des
 dritten Verlags vor der General-Versammlung während der üblichen
 Geschäftsstunden unter Verpfändung eines doppelten Nummernverzeichnis
 hinterlegt haben.
 Formulare hierzu sind bei den obigen Anmeldestellen erhältlich.
 Billberg, am 1. Oktober 1903.
Der Aufsichtsrat,
 Bötcher, Vorsitzender.

Die Herren Mitglieder der **Schlachthof-Versicherung** laden wir
 hierdurch zu der am
Donnerstag, den 15. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr
 in Halle a. S. **Charakteristisches Vereinshaus** (früher Hotel zum
 Kronprinzen), Kleine Marktstraße Nr. 16, stattfindenden **ordentlichen**
General-Versammlung
 der **Schlachthof-Versicherung** des **landwirtschaftlichen Bauern-**
vereins des **Saalkreises** zu Halle a. S., G. m. b. H.,
 ergebenst ein. [4268]

Halle a. S., den 30. September 1903.
Schlachthof-Versicherung
 des **landwirtschaftlichen Bauernvereins** des **Saalkreises**
 zu Halle a. S.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Ehrlich, Runge,
 Tages-Ordnung:
 1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats,
 Herrn **Antonmeister Wefede**, Naunzig.
 2. Ernennung eines Schriftführers und zweier Stimmzähler durch
 den Vorsitzenden.
 3. Bericht über die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft im Geschäftsjahre
 1902 und über die erfolgte Prüfung des Jahresabschlusses.
 Hof. Herr **Ghrlid**.
 4. Wahl beim Wiederwahl von Vorstands- und Aufsichtsrats-Mitgliedern.
 Es laden aus: a) vom Vorstande: Herr **Dominant Mengele**,
 Halle, Herr **Wimann Ratzig**, Naunzig; b) vom Aufsichtsrat:
 Herr **Gutshaber W. Alther**, M. Naunzig, Herr **Gutshaber**
Stoiber, G. Naunzig.
 5. Das Geschäftsverhältnis und seine Folgen für die Landwirtschaft
 unter spezieller Berücksichtigung der Frage der **Schlachthof-**
Versicherung. Hof. Herr **Ghrlid**.
 6. Geschäftliches.

Erntemaschinen
Trockenapparate der Gegenwart
 für alle Arten von Getreide und Sämereien
 liefern nur
Gebr. Bieker, A.-G., Duisburg.
 Vertreter: Zentral-Anstalten der Landwirtschaftskammer
 in Halle a. S. [3825]



Pädagogium Bad Sachsa.

Erziehungsanstalt in herrlicher gesunder Waldumgebung,
 mit Berechtigung zum einj.-frei. Dienst. Seit Erteilung der
 Berechtigung (Ostern 1894) bestanden 208 Schüler die Entlassungs-
 prüfung, im letzten Schuljahr 32, Ostern d. J. 24 von 26
 Prüflingen. Prosp. kostenfrei. [3851]

Staatl. gemein. Unterrichts-Anstalt
 zur Vorbereitung für das **Einj.-frei.-Examen**, sowie für alle
 Klassen höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von
Dr. Herm. Krause in Halle a. S.,
 Pension. - Programm. - Schulanfang 19. Oktober a. c. [3792]

Fachschule für ff. Damenschneiderei.
 Am 15. Oktober beginne ich mit einem Kursus für Schnittzeichnen,
 Ausneiden und Anproben nach dem preisgekrönten Original-
 Schnitt-System **J. Chrontzsch**. Hierzu nehme Anmeldungen
 täglich entgegen. Frau **Emma Noetzel**, Gr. Wallstr. Nr. 7.
 Anfertigung feiner Damen-Garderobe. [3774]

Nur die Marke „Pfeilring“
 gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
 Man verlange nur
 „Pfeilring“ Lanolin-Cream
 und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik [4226]
Martiniakenfelde.

Poststrasse 21, II., hochherrlichstlich eingerichted und renoviert, event. mit Gartenbesetzung, sofort od. später zu vermieten. Dieselbe eignet sich wegen ihrer vielen großen und schönen Räume - 7 große und 3 kleine Zimmer, großer Saal und reichlich Zubehör - in dieser bevorzugten Lage auch zu Bureau- oder besseren Geschäftszwecken mit anschließender vornehmer u. bequemer Wohnung. Verköstigung jederzeit durch Hauswirtschafterin im Hinterhaus rechts. Näheres Engelstrasse 8. Fernsprecher 2705. [3791]

Herrschafliche Wohnung, zweite Etage,
 Grosse Steinstrasse 74, p. sofort zu vermieten. [3718]

Fr. Ullrich,
 An der Universität 17, II.
 Physikalisch-biologisches Peil-
 verfahren (Naturheilmethode).
 Sprechzeit - 10 u. 12 - 1 u. 4.
 Freitag, 9. Oktober, nachm.
 3-5 Uhr: Armen-Verein im
 Gemeindehaus Albrecht-
 strasse 27. [4242]

Plano-Sessel,
Plano-Lampen,
Noten-Etagern
 in reichster Auswahl, 1894
C. Rich Ritter, Magazin,
 Leipzigerstr. 73. [3851]

Krawatten,
 unüberbore Ausführung, in
 größter Auswahl in allen
 Preislagen bei
Otto Blankenstein,
 Leipzigerstr. 36 (Viehmarkt-Bau). [4115]

Schirmfabrik
Fritz Behrens
 Gr. Steinstr. 85.
 Garant. dauerhaft.
 ev. Fabrikat.
 Reparatur jeder Art.
 Ueberzieh-a. Wunsch
 in 1 Std. Rabatz-Spar-Verein.
 [3791]

Schmelz-Bierentseife
 ist ärztlich empfohlen gegen jede
 Hautunreinigkeit, Ekzeme,
 Flechten, Wundrose, Blüthen,
 Sommerprossen, a. Etz. 50 Pf.
 nur allein bei [4222]

Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
 Weinverköstiger gesucht.

Gas glühlig, [4237]
 Zubehör u. Ersatzteile,
 garantiert vom besten das beste.
 Bei größerem Besuche billigt.
 Badewassers. Abonnement billigst.
Max Schöllner,
 Siegelstr. 13. Fernspr. 2536.

Großartige Gehörne,
 passend für Jagdzimmer etc.
 ohne Kunst bedürftig. Gemeindeglied
 sind mit ohne Namentnennung
 zugegangen. Derhalten Dank.
Beilitz.
 Witt 1 Weilage. [4245]

Apollo-Theater
 Direction: **Gustav Poller.**
 Am Niederplatz, nächste Nähe
 des Hauptbahnhofes.
 Das phänomenale
Pracht-Programm.

8 Leopolds,
 Ladus acrobats.
Die flotten Geister,
 das größte existierende
 Damen-Ensemble, best. aus
12 Damen. [4228]

Mr. Alfons
 mit seinem großartigen Fing-
 Balance-Akt.

Les Bogdanis
 das europäische Amazonenheer.
Jean Bayer
 mit seinem brillanten Schlager-
 Repertoire und die übrigen
Glanz-Nummern.

Kaisersäle.
 Donnerstag, den 8. und
 Freitag, den 9. Okt. cr.
 abds. 8 1/2 Uhr Einlaß 7 1/2 Uhr
 ununterbroch. nur bei
Vorstellungen
 des Anti-Whitners und
Spiritisten-Entlarvers
Stuart Lancourt.

Vorführung u. Aufhebung
 der raffiniertesten und bes-
 teten Geistes- u. Stoffe
 auf dem Spiritismus und
 der gefassten Whitt.
 Schwindigkeit für jedermann.
 Die Geistes-Apparate des
 in Berlin verurteil. Mediums

Anna Rothe.
 I. Opern. M. 120. II. Opern. M.
 0.80, alle and. Plätze M. 0.40.
 Mit Vergünstigungskarten,
 die in allen besseren Geschäften
 gratis zu haben sind, halbe
 Preise auf allen Plätzen, auch
 im Vorverkauf in den Zigaretten-
 bandl. von Wiesner, Ulrich u.
 Schulz. Oder bei Steinbrecher
 & Jasper, am Markt. [4192]

Hotel „Kaiser Wilhelm“
 Bernburgerstr. 12/13.
 jeden Freitag (3797)
Fisch-Abend.

Morgen
 Freitag abnd
frische
hausgeschlachtene Würst
 bei **Gust. Friedrich, Burgasse.**

Apotheker Benemann's
Diamantkitt kittet dauerhaft
 Glas, Porzellan, Steingut, Meer-
 schaum, Marmor, Serpentin, Achat,
 Alabaster, Bernstein, a. Etz. 60 g bei

Albin Hentze,
 Schmeerstrasse 24. [4245]

und der Küster Geleit in den Sämen und blieben verunglückt. Für die Küster Geleit wurde nach dem Tode eine Rente von 1000 Mark für die Witwe und 500 Mark für die Kinder...

Zum neuesten Mitenate in Washington. Die Ungerechtigkeitsfähigkeit der angeblichen Mitenate ist, wie mitgeteilt, im Reichstag zu Berlin verhandelt worden. Es ist ein natürliches Ergebnis...

Die Krawalle in Segedin. Mittwoch Abend 9 Uhr gegen in Segedin Demonstrationen vor die Wohnung der Frau...

Lezte Nacht und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 8. Oktober. (Privattelegramm der „Allg. Ztg.“) Entgegen anders lautenden Mitternachtsberichten...

Leipzig, 8. Oktober. In Leipzig-Friedrichsplatz 10 sind 3 Leichen gefunden. Die Leichen sind in der Nacht...

Frankfurt a. M., 8. Oktober. In Königstein wurden in einem Steinbruch von der Wolfenbüttel zwei Arbeiter verunglückt.

München, 7. Oktober. Der Abend verlief ruhig. Morgen wird das Arbeiter-Syndikat zusammenkommen und wahrscheinlich über den allgemeinen Zustand in der Reichs-Industrie des Bezirkes Entscheidung treffen.

London, 8. Oktober. Wie der „Daily Mail“ aus Kobe gemeldet wird, überreichte Baron von Rosen am 4. d. Mts. der japanischen Regierung eine Note...

Wetterbericht.

W. Wagners, 8. Oktober. Voransichtliches Wetter am 8. Oktober: Weilsolfiges bis trübendes, mäßiges, etwas wärmeres Wetter...

Gumburg, 8. Oktober, 9 Uhr 38 Min. v. m. Das Hochdruckgebiet (über 765 mm) liegt über Südskandinavien...

Die Wände, Äcker, teilweise Felder, meist trocken, meist trübes Wetter nachlässig, stellenweise Regen.

Börse- und Handelsteil.

Die Aktienmärkte in Hamburg. Die Aktienmärkte in Hamburg sind heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Wochenmarkt in Hamburg.

Die Wochenmärkte in Hamburg sind heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Table with 4 columns: Aufgebot, Preis, and other market data. Includes entries for 40 Aktien, 20 Aktien, and 10 Aktien.

Bericht der Handelskammer für die Provinz Sachsen.

Der Bericht der Handelskammer für die Provinz Sachsen über den Zustand der Wirtschaft im Oktober 1903.

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, and other market data. Includes entries for Rüböl, Weizen, and other commodities.

Wochenmarkt in Berlin.

Der Wochenmarkt in Berlin ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Wochenmarkt in Gumburg.

Der Wochenmarkt in Gumburg ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Wochenmarkt in London.

Der Wochenmarkt in London ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Wochenmarkt in New York.

Der Wochenmarkt in New York ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Briefe von Berlin vom 8. Oktober.

Die Briefe von Berlin vom 8. Oktober. Die Börse ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Briefe von Gumburg vom 8. Oktober.

Die Briefe von Gumburg vom 8. Oktober. Die Börse ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Briefe von London vom 8. Oktober.

Die Briefe von London vom 8. Oktober. Die Börse ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Briefe von New York vom 8. Oktober.

Die Briefe von New York vom 8. Oktober. Die Börse ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Briefe von Paris vom 8. Oktober.

Die Briefe von Paris vom 8. Oktober. Die Börse ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Briefe von Brüssel vom 8. Oktober.

Die Briefe von Brüssel vom 8. Oktober. Die Börse ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Briefe von Amsterdam vom 8. Oktober.

Die Briefe von Amsterdam vom 8. Oktober. Die Börse ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Briefe von Antwerpen vom 8. Oktober.

Die Briefe von Antwerpen vom 8. Oktober. Die Börse ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Briefe von Rotterdam vom 8. Oktober.

Die Briefe von Rotterdam vom 8. Oktober. Die Börse ist heute sehr ruhig. Die Kurse sind im allgemeinen...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a.S., Leipzigerstr. 10, Bismarckstr. 2.

Large table with multiple columns containing financial data, interest rates, and exchange rates for various banks and locations.

Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a.S., Poststr. 2.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Creditvermittlung. - Discontierung v. Wechseln. Contocorrent-, Check-, u. Hypotheken-Verkehr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Der nächste Markt für Wagnerschweine und Ferkel auf dem hiesigen Viehsteig findet am Sonnabend, den 10. Oktober 1903 statt.

Halle a. S., den 5. Oktober 1903.
Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehsteigs
Reimer, S., Direktor.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neu revidierten Kreisordnung vom 19. März 1881 wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang des Gemeindebezirks Wöllberg nach folgende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.
Zuüberhandlungen gegen die Bestimmungen des die Nebenabfuhr aus den Hausgrundstücken betreffenden Ortsstatuts vom 13. Juli 1903 werden, soweit nicht nach anderen Strafbestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. [4186]

§ 2.
Vorliegende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Wöllberg, den 15. Juli 1903.

Der Amtsvorsteher.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Rt. G. S. 265) und § 62 der neu revidierten Kreisordnung vom 19. März 1881 (Rt. G. S. 179) wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Amtsbezirk Dornitz folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Jeder Besitzer oder Nießbraucher eines Grundstücks innerhalb der bebauten Vorlage der Dörfer des Amtsbezirks Dornitz ist verpflichtet, für die ordentliche Reinigung der Straße vor seinem Grundstücke bis zur Mitte des Fahrdammes zu sorgen.
Die Reinigung der öffentlichen Plätze und der abgelegenen Straßen und Straßensteile hat die Gemeinde als solche auszuführen.
Welche Straßen und Straßensteile als bebauten Vorlage angesehen sind, bestimmt die amtliche Karte der Straße vor dem Grundstück bis zur Mitte des Fahrdammes zu sein.
§ 2. Die gepflasterten Straßen ist Bürgersteig und Fahrdamm so darauf haltendem Schlamm zu besetzen und sorgfältig zu fegen. Bei ungepflasterten Straßen ist ebenfalls ein Fußweg an den Häusern von Schlamm freizuhalten. Wiewohl im übrigen Reinigungsarbeiten, insbesondere an dem Fahrdamm durch Abstreifen des Schlammes vorzunehmen sind, bestimmt die Ortspolizeibehörde.
Münzsteine und Gassen sind auszuweichen.
Bei trockener frostfreier Witterung muß zur Vermeidung des Staubes vor dem Reiten mit reinem Wasser gesprengt werden.
§ 3. Es sind zu reinigen am Sonnabend jeder Woche das Fahrdammplaster, der Bürgersteig und die Mühlsteine.
Die Mühlsteine sowie die etwa vorhandenen Gitter vor den Einfahröffnungen der Straßenläden sind aber unabhängig von diesen Reinigungsarbeiten stets von Hindernissen befreizubehalten, das das Wasser freien Abfluß hat. Ist der Reinigungstag ein gesetzlich gebotener Feiertag in der Woche, so hat die Reinigung an dem vorausgehenden Werktage zu erfolgen.
Außerdem kann bei besonderen Veranlassungen die Ortspolizeibehörde durch besondere Anweisung oder öffentliche Bekanntmachung eine außerordentliche Straßenreinigung, ist es für den ganzen Amtsbezirk oder einzelne Straßen oder Straßensteile oder auch außerhalb der bebauten Vorlage anordnen.
§ 4. Der bei der Reinigung zusammengekommenen Unrat darf weder auf denackbarten Terrain gebracht noch den Straßen zugeworfen werden, ist vielmehr am Tage der Reinigung wegzuschaffen.
Es darf weder in Vorlägen noch auf sonstigen an der Straße liegenden und überhöhen aufbewahrt werden.
§ 5. Die Reinigungsspflicht ruht, so lange die Straßen mit Schnee und Eis bedeckt sind.
Dagegen ist vor sämtlichen Grundstücken innerhalb der bebauten Vorlage und vor allen Häusern außerhalb derselben der Schnee von den Bürgersteigen in einer Breite von mindestens 1,50 Meter entlagend der Mühlsteine zu entfernen und den Schneeverhäufungen so zu entfernen, auch sind Mühlsteine und Kanaleinführungen jederzeit von Eis und Schnee bereinigt frei zu halten, das das Wasser freien Abfluß hat. Wo keine Bürgersteige vorhanden sind, ist an den Grundstücken entlang ein Fußwegentweg von mindestens 1,50 Meter Breite von Schnee frei zu halten.
Zur Reinigung des Schnees auf dem Fahrdamme und auf dem unbesetzten öffentlichen Bürgersteige sind die Grundstücksbesitzer jedoch verpflichtet, wenn hierzu eine besondere polizeiliche Aufforderung erfolgt oder wenn anhaltendes Tauwetter eintritt.
§ 6. Auf dem nach westlichen Baragraden freizuhaltenden Fußwegentweg hat der zur Straßenreinigung Verpflichtete die Mühlsteine von Sonnenauflage loszuräumen und die Mühlsteine des Hausplatzes der Vorlägen Sand, reine Asche oder Ähnliches gegenstreichendes Material gelangen zu lassen.
Das Schmelzen (Glänzen) auf Bürgersteigen und Fußwegen ist verboten. Wo Schmelzmittel (Glänzen) dennoch enthalten, müssen sie von dem zur Straßenreinigung Verpflichteten sofort entfernt werden.
§ 7. Die Reinigung von Straßen, Plätzen, Wegen, Mühlsteinen, Gassen, sowie von Vorgärten und Plätzen, welche von der Straße aus übersehen werden können, ist verboten.
Wer dem zuwiderhandelt, ist neben der Bestrafung verpflichtet, die notwendigen Gegenstände sofort wegzuschaffen und die betreffende Stelle gründlich zu reinigen.
§ 8. Die Vorschriften dieser Polizei-Verordnung finden auf alle im Amtsbezirk Dornitz befindlichen Straßen und Straßensteile, welche als bebauten Vorlage angesehen sind, einschließlich der Provinzial- und Kreisstraßen Anwendung.
§ 9. Verstöße gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden, soweit sie nicht anders mit höheren Strafen bestraft sind, mit Geldstrafe von 1 bis 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.
§ 10. Die Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Wittelbau, den 12. Juni 1903.

Der Amtsvorsteher.

Staatl. konz. Seminar für Kindergärtnerinnen,

Halle a. S., Gatz 13.
In Halle einzige zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen. Staatl. bezahlte Anstalt. — Prüf. und Vorarb. des Rgl. Kreisinspektors. — Ausbildung zu: a) Lehrerinnen an Kindergärten, Seminarinnen (1 1/2 Jahre), b) Vorlehrerinnen von Kindergärten und Kindergärtnerinnen, I. Kl. (1 Jahr), c) Kindergärtnerinnen, II. Kl. (1/2 Jahr). — Empfehlung in reichl. vorhandene Stellen. Gehalt einer Kindergärtnerin, II. Kl. 180—300 Mk., I. Kl. 300—500 Mk. — Beginn der Winterkurse 19. Oktober. — Prosp. kostenfrei. — 42223

Die Direktion. Laegel, Gymnasiallehrer.

Wagdeburgerstraße 48

ist die hochherrschaffliche I. und III. Etage, aus je sieben Zimmern, Bad, Balkon, Gas und reichlichem Zubehör bestehend, sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres 3 Fr. [4133]

Hochherrschaffliche I. Etage in besser Lage, 10 Zimmer, Bad und großes Zubehör, sofort, elektr. Licht und Gas, vom 1. April 1904 zu vermieten. Auskunft Wagdeburgerstr. 55, part. [4262]

Sonntabend, den 10. Oktober sehen

200 ostfriesische Kuh- u. Bullenkälber in bester Qualität preiswert bei mir zum Verkauf. [4224]

Halle a. S., Moritz Schloss. [4224]

Bekanntmachung.

Ca. 4000 Bunter Weizenstroh sind abzugeben. [4236]

M. Knauer, Schloß bei Gröbers. 2-3000 Bunter Brennkartoffeln

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. 100 postl. Delitzsch bezügl. [4239]

Saatgut vorzügl. Qualität von Strauß's Square head, winterhart, und Petkus Roggen. M. Knauer, Schloß bei Gröbers. [4236]

Franz Walther, Stein-Engel bei Halle a. S.

Versteigerung von 2000 Bunter Weizenstroh, einziger Schuß gegen feuchte Kläme für alle Anfrichter. Billiger und haltbarer als alle anderen Farben. Kleinverkauf und Niederlage der Ernst Ott, Halle a. S., Schillerstr. 59, II. [3800]

Personen, die verlangt werden. Suche: 2 jung. Verwalter mit 240-300 Mk. Gehalt, 2 Vol. Verw. 3 Hofmeister, 2 Gärtner, 1 Verw. Diener, der Gutsverwalter vertritt. Blauweiss (Gen. Friedrich Garsch), Stellenvermittler, Sternstr. 11, I. [4262]

Rundappeln in ganzen Stämmen oder geschnitten, gesund, gegen Frost zu kaufen gesucht. Angebote mit Diment und Preis ab Z. r. 970 an die Exped. d. Blg. [4246]

Gin Pferd, 6jähr. Fuchswallach, überhäufig, ist zu verkaufen. [4240]

Arbeitspferde sind sehr billig zu verkaufen bei Meyer Salomon, Halle a. S., Dorotheenstraße 7/8, Telefon 964. [4261]

halbenjährige Kämmer, 100 Stück [4249]

Gemäst 60-65 Pfund, verkauft Rittergut Götze bei Gienburg. [4261]

Hammel-Kämmer, 50 Stück [4249]

Ende Januar geflossen, stehen zum Verkauf auf dem Seiffische Vogelsberg bei Groß-Neudorf. Ca. 60-80 Stück halbheng. [4249]

Kühe und Färsen zu verkaufen. [4151]

Rittergut Meudorf bei Gienburg.

Reisedamen erheben monat. ein Geschenk von neben hoher Provision für den Besizer d. Herrenschiffes. [4262]

Lehrling mit Gymnasial- oder Real-Gymnasial-Bildung. [4267]

Tüchtige Reisedamen erheben monat. ein Geschenk von neben hoher Provision für den Besizer d. Herrenschiffes. [4262]

Lehrling mit Gymnasial- oder Real-Gymnasial-Bildung. [4267]

Mädchen Kleider - Paletots - Jacken - Hüte - Mützen u. f. v. Knaben Anzüge - Paletots - Jacken - Hüte - Mützen u. f. v. von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten. Geschw. Jüdel, 101. Spezialität: Knaben- u. Mädchen-Kleidung.

Personen, die sich anbieten.

Landwirtschafts-beamter, 29 J. alt, kautionsfähig, ev. konf., praktisch und theoretisch gebildet, von Jugend auf beim Groß-Bremmerwirtschaft, Zuderrücken, Buchführung etc. erf., sucht Gehalt auf gute Bezahlung Stellung, wo Verheiratung gestattet. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Angebote unter V. r. 1894 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [4264]

Automobil. Intelligenter, mit besten Zeugnisse versehen [4247]

Maschinenschlosser, militärisch, im Automobilbau bewandert, sucht Stellung bei Herrschaft z. um Anstalten des Besonderen. Gehalt würde gern in jeder Zeit bessere Arbeitenden verdienen. Off. Offerten unter Z. u. 871 an die Exp. d. Blg. etc. [4247]

Verwalter. Off. Offert. unter Z. a. 855 an die Exped. d. Zeitung. [4205]

Verwalter. Selbständiger energ. Hofmeister sucht Stellung als solcher oder als Aufseher zum 1.1.04. Gute Zeugnisse und Empfehlungen haben zur Seite. Offerten unter O. 331 postlagernd Egelin, Sa. Halle etc. [4243]

Mietgeude. Eine Wohnung v. 6-7 Zimmern wird zum 1. Dezember in Halle gesucht. Möglichst freie Lage oder Garten erwünscht. Anpreisungen unter W. S. 56 postlagernd Egelin. [4251]

Bermietungen. Einzig für Buchbinder oder Händler. Laden mit Wohnung in besser Lage, worin schon ca. 11 Jahre solches Geschäft betrieben worden ist, zum 1. Jan. od. April andern zu vermieten. Näheres H. Steck, Bernburg a. S. [4248]

Freundliche Wohnung, IV. Etage, 3 St., R. u. Zubeh. sof. od. spät. f. 300 Mk. zu vermieten. Näheres im Kontor. [4044]

Herrschaffliche I. Etage, 4 Stuben, Küche, Kammer u. Zub., sofort od. spät. zu vermieten. Preis 850 Mk. Näh. beim Hausmann. [4044]

Henriettenstrasse 1 Mittel- u. G. Garten, 600 Mk., sofort zu vermieten. [4075]

Ritterstrasse 16 freundliche Wohnung, II. Etage, zwei Stuben, Küche u. Kammer, sofort oder später für 300 Mk. zu vermieten. (4046) Näh. beim Hausmann. [4046]

Zeipzigerstraße 54 herrschaftl. Wohnung, III. Etage, 5 Stuben u. Zubehör für 650 Mk. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres beim Hausmann. [4043]

Dere Zeipzigerstr. 96 in die best. Wohnlage, 4 Zimmer (3 besetzt), fremdenverkehrl. Mädchenkammer, Küche, Speisekammer, Badstube und Zubehör (Ges) per 1. Januar 1904 zu vermieten. Preis 700 Mark. O. Kroll. [4043]

Todes-Anzeige. Gute Uhr nachmittags starb nach langem schweren Leiden im Diakonissenhause zu Halle a. S. des hochverehrten Ehegatten meine treue, innig geliebte Mutter

Ehregard Freifrau von Steinaecker geb. von Graevonts. Halle a. S., den 7. Oktober 1903. [4266]

Karl Freiherr von Steinaecker, Oberleutnant im 2. Garde-Regiment zu Fuß. Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr auf dem neuen Kirchhof in Potsdam von der Leichenhalle aus statt.

Zeipzigerstr. 71. Erste Etage, früherer herrschaftlicher Feuer-Versicherungsgesellschaft, als Schlafstube oder Wohnung sofort oder später zu verm. Preis 1000 Mk. Näheres im Kontor. [4041]

Marienstr. 22 herrschaffl. Wohnung, hochpartiere, 5 Zimm. im Zub., für 750 Mk. sofort od. später zu vermieten. [4263]

Seidenstr. 15 I. Etage hochherrschaffl. Wohnung, 6 Stuben, Badstube, Vorber u. Hinter-Balkon, Garten, reichl. Zub., Beschl. u. 10-12 Uhr. 1400 Mk., 1. 4. 04. Näheres Königsstr. 814 beim Hausmeister. [4134]

Fürchenerstr. 10, I. am Bahnhof herrschaffl. I. Etg., 6 Zimmer, Bad, zwei Eing., ev. 2 Bad-Zimmer f. Comptoir, 1. 4. 1904 preiswert zu verm. Näheres bei der Schönheitsstr. [4023]

Herrschaffliche I. Etage, 4 Stuben, Küche, Kammer u. Zub., sofort od. später für 550 Mk. zu vermieten. Näh. b. Hausmann. [4045]

Geldverkehr. Ich bin beauftragt, 200.000 Mk. a 3 1/2 % auf Aechtheit auszuliefern. [3762]

B. J. Baer, Halle a. S., Zeipzigerstr. 30.

Samtliche Nachrichten. Verlobt: Frä. Alma Härdich mit Hrn. Robert Findeisen (Zeudern). Frä. Marie von Erdmann mit Hrn. Dr. phil. Dietrich Luvenstein (Göttingen-Hemburg). Frä. Gertrud Schirmer mit Hrn. Reichthalmann Kurt Dalz (Herrberg a. d. Elbe (Schöningen)).

Verstorbene: Fr. Dr. med. Waldert Bachhofs mit Frä. Sibylle Nießmann (Söln). Fr. Gertrud v. Althoff Dr. Robert Wierow mit Frä. Maria Frings (Dülisbof). Fr. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).

Obituary: Herr Gustav Eger Gustav Eger (Halle). Fr. Walthermann Eudow (Siedelov). Fr. Oberförster Adolf von Friedrich (Schöningen). Fr. Walter Dr. phil. Dr. med. Frä. Augustin Dr. Johann Frigisch mit Fräul. Johanna Mählig u. Hofmann (Görlitz (Schöningen)). Fr. Parzer Georg Maximilian mit Frä. Anna Jungler (Halle).